

### Die Front in Italien.

Heute vor einem Jahre haben unsere Truppen im Südwesten gemeinsam mit deutschen Divisionen die italienischen Stellungen bei Flitsch und Tolmein durchschlagen. Nach einem mit beispiellosem Opfermut durchkämpften Dauerkrieg von elf Monzoeschlachten retteten sie das bedrohte Triest, trieben den Gegner bis an den Piave und schwächten die feindliche Ueberzahl in einer Weise, daß die militärische Großmacht Italien trotz einjähriger Unterstützung durch die Entente bis heute mit der entscheidenden Gegenoffensive zögerte. Wie damals, in den Tagen berechtigter Siegeshoffnung, verteidigen die Braven an unserer Südwestfront ihre Heimat. Auch nach dem Zusammenbruch der politischen Front schirmen sie das Vaterland als ihr teuerstes gemeinsames Gut mit Blut und Leben. Ihnen winkt nicht mehr das den Kämpfer begeisternde Gefühl, das kraftstählende Bewußtsein der Geschlossenheit des Reiches, für das sie ja, die schwerste aller Pflichten zu erfüllen, in Not und Gefahr gezogen sind. Unvergleichlich ist daher die Leistung unserer Armee, die bei tobenden Stürmen im Rücken dem Feinde als letzte Stahlhart gebliebene Einheit der tausendjährigen Monarchie die Stirne bietet, und ihrem stummen Heldentum im Unglück gebührt wohl heute, am Jahrestag eines der größten Siege, Dank und Ehrerbietung.